

Lateinische Stilübungen III / Exercitia Latina

Text 3

(Cic. de off. 3, 1-2)

Publius Scipio, mein Sohn Marcus, der als erster den Beinamen Africanus erhielt, pflegte, wie Cato schrieb, der etwa sein Zeitgenosse war, zu sagen: niemals sei er weniger müßig, als wenn er müßig sei (=Zeit habe), und nie weniger allein, als wenn er allein sei. Ein großartiges Wort und eines großen und weisen Mannes würdig! Es zeigt klar, dass er auch in der Muße an die Geschäfte zu denken und in der Einsamkeit mit sich selber zu reden pflegte, derart, dass er nie rastete und bisweilen des Gesprächs mit dem Nächsten nicht bedurfte. So schärften ihn die zwei Dinge, die den anderen Schläffheit bringen, Muße und Einsamkeit. Ich wollte, wir dürften dasselbe mit Recht behaupten.

Aber wenn wir durch Nachahmung die so große Überlegenheit des Geistes nicht erreichen können, so kommen wir ihm sicherlich im Willen ganz nahe. Denn von der öffentlichen Tätigkeit und den Rechtsgeschäften durch gottlose Waffen und Gewalt ferngehalten, gehen wir der Muße nach, und darum durchreisen wir nach Verlassen der Stadt das Land und sind häufig allein. Aber weder ist die Muße mit der des Africanus vergleichbar noch diese Einsamkeit mit jener: Unsere Muße ist durch den Mangel an Geschäften, nicht durch das Verlangen nach Ruhe begründet worden.